

Wein-Reimer feiern ihren 20. Geburtstag

Feierliche Investitur für neue und bewegende Ehrung für Gründungs-Mitglieder



Symbol für einen neuen Stammsitz: Bürgermeister Federhen überbrachte das Angebot der Stadt, den "Wein-Reimern" eine Heimstatt im Kulturtreff "Die Scheune" zu geben.

Johannisberg. (hhs) — Am Samstag feierten die Geisenheimer Wein-Reimer ihren 20. Geburtstag. Im Rahmen einer feierlichen Investitur wurden vier neue Mitglieder aufgenommen. Bewegend war die Ehrung für zwölf Gründungsmitglieder mit dem Ehrenvorsitzenden Wilfried Herold an der Spitze.

"Für Geisenheim und seinen Wein einen Reim" – so steht es auf der Wein-Reimer-Fahne, die bei der Investitur in der Kapelle des ehemaligen Klosters Johannisberg an der Wand hing. In der Feier wurden mit Uschi Federhen, Annette und Robert Lönarz und Christian Nicolai vier neue Wein-Reimer im festlichen Rahmen aufgenommen. Die ersten drei verkörpern als Mitglieder der Fachhochschule und der dortigen Campus GmbH die enge Vernetzung, die die "Wein-Reimer" mittlerweile mit vielen anderen Weininstitutionen geknüpft haben. Nicolai ist als Direktor des Hotels Kloster Johannisberg seit Jahren Gastgeber der jeweiligen "Wein-Reimer-Tage".

Während der Investitur erinnerte Gründungsmitglied Reiner Klein an die Anfänge vor 20 Jahren. Damals habe eine Delegation des hiesigen Partnerschaftsvereins im französischen Chauvigny an einer stimmungsvollen Feier einer dortigen Weinbruderschaft teilgenommen – womit die Idee für ein Geisenheimer Pendant geboren war.

Es dauerte nicht lange, bis zu Hause alle Voraussetzungen für eine Vereinsgründung geschaffen waren. Der Verein sollte auf den drei Säulen Geisenheim, Wein und Reim ruhen – der Name "Geisenheimer Wein-Reimer" war gefunden und als Voraussetzung für eine Mitgliedschaft wurde in der Satzung festgelegt, daß jeder Anwärter einen Reim vorlegen muß, in dem die Worte "Geisenheim" und "Wein" vorkommen.

Erster Vorsitzender und damit erster Ober-Reimer wurde Wilfried Herold. Als er am Samstag als erstes der zwölf anwesenden Gründungsmitglieder begrüßt wurde, gab es minutenlangen Applaus für den gesundheitlich angeschlagenen, aber immer noch geistig hellwachen und mit einem bewundernswerten Humor gesegneten Grandseigneur des Rheingauer Weinbaus.

Neben Wilfried Herold konnte der aktuelle Ober-Reimer Herbert Heise weitere elf Frauen und Männer der ersten Stunde begrüßen: Herolds Frau Inge, Klaus Büsselberg, Bernward Herrmann, Inge und Christoph Homp, Reiner Klein, Waltraud und Albert Pohl, Eva und Eberhard Richter sowie Alfred Stable. Für sie gab es Präsente und Urkunden – ebenso wie für die drei "Jung-Jubilare" Ellinor Haas, Bernhard Schaub und Elfriede Schüler, die den "Wein-Reimern" seit zehn Jahren angehören.

Neue Heimat "Scheune"

Ein besonderes Gastgeschenk hatte Bürgermeister Federhen zum runden Geburtstag mitgebracht: Er bot den "Wein-Reimern" einen festen Sitz im Kulturtreff "Die Scheune" an. Analog zur Unterstützung anderer Vereine der Lindenstadt wollte man auch den "Wein-Reimern" eine adäquate Heimstatt bieten. Der nasse "Wein-Reimer-Keller" neben dem Rathaus sei schon seit Jahren nicht mehr für längere Aufenthalte zu nutzen, hatte der Verein geklagt. Weil die "Wein-Reimer" eine "wichtige Funktion für Geisenheim und seinen Wein" ausübten, habe die Stadt beschlossen, ihnen die "Scheune" für Vorstandssitzungen und Besprechungen zur Verfügung zu stellen. Federhen unterzeichnete gemeinsam mit Ober-Reimer Herbert Heise eine entsprechende Übereinkunft. Als symbolisches Geschenk präsentierte der Bürgermeister einen Entwurf des neuen Schildes, das den Kulturtreff "Die Scheune" als "Sitz der Geisenheimer Wein-Reimer" ausweisen wird.

Gala-Abend

Was früher schlicht Abschluß des "Wein-Reimer-Tages" war, hat sich im Jubiläumsjahr zum "Gala-Abend" gemauert: Das festliche Diner, angereichert mit einer erlesenen Weinprobe und ergänzt durch fachliche Informationen wurde – unabhängig von der Namensgebung – zum Höhepunkt des "Wein-Reimer-Jahres". In der ehemaligen Klosterkirche genossen 75 Gäste ein spannendes Fünf-Gang-Menü, das die Handschrift des jungen Küchenchefs Daniel Goehler und seines Teams trug. Zu jeder Speiserunde gab es zwei interessante Weine, die an die diversen Exkursionen der "Wein-Reimer" erinnerten.

Vom Riesling aus Holland über einen Elsässer Weißburgunder bis hin zum Vernatsch aus Südtirol oder einem feurigen Roten Dogliani aus dem Piemont wurden viele internationale Weine vorgestellt. Daneben gab es aber auch Weine aus deutschen Landen – alles garniert mit authentischen Schilderungen von Reiset Teilnehmern der jeweiligen Ausflüge.

Als Interpret der Probe fungierte mit Otto Schätzel ein ausgewiesener Weinfachmann. Schätzel ist Leiter der Weinbauberatungsstelle im rheinhessischen Oppenheim, darüber hinaus in vielen Funktionen im Weinbau aktiv. In Johannisberg beeindruckte Schätzel mit seinem kompromißlosen Einsatz für Qualität. Nur so könne der deutsche Weinbau gegenüber der weltweiten Billigkonkurrenz bestehen.

Starke Weinmajestäten

Mehr als "nur" schmückendes Beiwerk waren die drei Weinmajestäten, die der Investitur wie auch dem Gala-Abend beiwohnten. Daß der Rheingau mit seiner Weinkönigin Sarah Alt und ihrer Prinzessin Isabelle Diefenbach ein starkes Duo an der Spitze hat, hat sich schnell herumgesprochen. Beide überzeugten mit ihren Auftritten. Manfred Federhen betonte in diesem Zusammenhang, daß die Weinkönigin aus Hallgarten ihre Wurzeln in Geisenheim habe – Sarah Alts Großvater war Inhaber des

Baugeschäfts Alt. Daß die Lindenstadt mittelfristig Chancen auf eine Weinmajestät hat, bewies die amtierende Weinprinzessin Anja Will. Abseits vom üblichen Trinkspruch-Einerlei hielt die junge Frau eine erfrischende und rundum überzeugende Rede.

Eine andere ehemalige Weinkönigin ist schon einen großen Schritt weiter: Michaela Hans, frühere Johannisberger und Rheingauer Weinkönigin ist mittlerweile im Vorstand der Wein-Reimer angekommen. Die Weinbaustudentin im fünften Semester nötigte für die Auswahl der Weine wie auch deren fachkundige Beschreibung dem erfahrenen Weinexperten Otto Schätzel höchsten Respekt ab, der "die Vorarbeit der Wein-Schwester" ausdrücklich lobte.

Die musikalische Abrundung von Investitur wie auch des Gala-Abends lagen in den Händen von Bernd-Hans Gietz – eine bessere Wahl hätten die "Wein-Reimer" kaum finden können.